

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

8. August. Ost ließ sich aber auch dadurch in seinen Entschliefungen nicht beirren. General Ludendorff hatte der 8. Armee bereits mitgeteilt, es sei erwünscht, Lomza möglichst bald zu nehmen, um Kräfte für die 10. Armee frei zu bekommen, wobei die 3. Reserve-Division zur Abgabe in Aussicht genommen wurde. Am Abend erklärte er sich in einem Gespräch mit Oberst Marquard durchaus einverstanden damit, daß die 12. Armee jetzt nicht mehr die Absicht habe, den Bug zu überschreiten, und sagte zum Schluß: „Wenn Sie noch etwas abknreifen wollen, müssen Sie weit vorhalten. Ich glaube, Sie haben genug Kräfte.“

Die in den Akten festgelegte Auffassung, die der Generalstabschef der 12. Armee, Oberst Marquard, abends seinem Oberbefehlshaber vortrug, suchte die Gegensätze zu überbrücken: „Der Feind kann beim Rückzuge aus dem Bogen zwischen Weichsel und Bug infolge der schlechten Wegeverhältnisse nicht die gesamten dort befindlichen Kräfte, etwa 16 Korps, über Brest Litowsk und südlich davon zurückführen. Vielmehr müssen mindestens fünf bis sechs Korps nordwestlich der Festung den Bug überschreiten, auch wenn einige Korps mit der Bahn abbefördert werden. Aufgabe der 12. Armee ist es, diesen Rückzug nach Nordosten zu verhindern oder wenigstens dem Feinde dabei tunlichst Abbruch zu tun. Tritt der Gegner die rückwärtige Bewegung sofort an, so wird die 12. Armee ihn möglicherweise nicht mehr am Bug fassen können. Die Operationen müssen daher so geführt werden, daß man in diesem ungünstigsten Fall weiter östlich — etwa in Gegend Bielsk — auf den Flügel des Feindes fallen kann. Je länger der Gegner mit dem Abzug zögert, um so eher kann man ihn noch am Bug zum Kampfe stellen. Leistet er gar in einer Stellung vorwärts Brest nachhaltigen Widerstand, so kann man ihm vollends in den Rücken gehen. Um allen diesen Möglichkeiten gerecht werden zu können, wird man mit starkem linken Flügel und unter Staffellung rechts am Bug entlang den jetzt geschlagenen Gegner überholend verfolgen müssen.“ Demgemäß wollte Oberst Marquard, sobald der jetzige Widerstand gebrochen sei, den linken Flügel, das Korps Eben, auf Sambrow ansetzen, das Korps Plüskow nördlich an Andrzejow vorbei, das Korps Watter und das XVII. Armeekorps gegen den engen Raum zwischen Andrzejow und dem Bug, das XVII. Reservekorps rechts gestaffelt. „Der Hauptgedanke“ müsse bleiben, den Feind „im Norden zu umfassen und über den Bug oder in südöstlicher Richtung zurückzuwerfen. Erst wenn sich die Ausführung als unmöglich erweist und ein Zusammenziehen der Hauptkräfte auf anderen Teilen der Front notwendig wird, darf dieser Gesichtspunkt aufgegeben werden. — Verteidigt sich der Feind in einer Brückenkopfstellung um Malkin, so würden anzugreifen haben: XVII. Armeekorps zwischen Bug und